

## **Nacherntemanagement Silomais**

Kurz & knapp 11/2023 Zeven, 28.09.2023

Agrarpolitische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Überlegungen haben in den letzten Jahren zu engeren Fruchtfolgen geführt. Ackerbauliche Maßnahmen zum Nacherntemanagement und zur Feldhygiene sind durch kleine Zeitfenster zwischen Ernte und Aussaat der Folgefrucht häufig zu kurz gekommen. Die Arbeitsschritte Bodenbearbeitung – Aussaat – Pflege – Ernte müssen heute durch den wichtigen Arbeitsschritt Nacherntemanagement/Feldhygiene ergänzt werden. Auch können heute nicht mehr alle ackerbaulichen Probleme mit dem chemischen Pflanzenschutz gelöst werden. Deshalb ist hier ein hohes Maß an Vorsorge bei Schädlings- und Krankheitsbekämpfung vorrangiges Ziel einer nachhaltigen Landbewirtschaftung. Folgende Ziele werden vornehmlich mit diesem Extra-Arbeitsgang verfolgt:

- 1. Die Erntereste werden zusätzlich zerkleinert, denn nur Stängelteile von < 10 cm können physikalisch störungsfrei in den Boden eingearbeitet werden und "schwimmen" nicht an der Oberfläche.
- 2. Die Schädlingsbekämpfung steht beim Maisanbau im Vordergrund: Eine mechanische Zerkleinerung soll möglichst viele Larven des Maiszünslers abtöten und gleichzeitig das Winterquartier zerstören. Unterschiedliche Schadbilder des Maiszünslers sind in Abbildung 1 dargestellt.
- 3. Weiterhin ist den Krankheiten Fusarienbefall im Getreide und Phoma/Verticilium im Raps vorzubeugen.



Abb. 1: Unterschiedliche Schadbilder des Maiszünslers, Quelle: https://www.kws.com/de/de/beratung/bestandesfuehrung/schaed-linge/maiszuensler

Die Zerkleinerung der Erntereststoffen durch einen Mulcher in möglichst kleine Partikel und anschließendes Einmischen in den Boden fördert den biologischen Abbau, vermindert die Überlebensrate von Schaderregern als auch Pilzen und sichert qualitativ hochwertige Nahrungsmittel. Mit dem Pflugeinsatz können Erntereste an der Bodenoberfläche wirkungsvoll beseitigt werden und eine gleichmäßige Bestandesentwicklung wird gefördert. Bei Pflugverzicht empfiehlt sich der Einsatz eines Schleglers zur Zerkleinerung der Stoppelreste mit anschließender zusätzlicher Stoppelbearbeitung vor der Bestellung. Die Bodenbearbeitung nach der Maisernte soll "so flach wie möglich, so tief wie nötig" erfolgen, um die Mineralisation nicht unnötig anzuregen. Außerdem sollte der Anbau von Wintergetreide oder eine Begrünung mit Zwischenfrucht oder Untersaat erfolgen.

Als weitere Maßnahme für die Bekämpfung des Maiszünslers bietet sich ein Fruchtwechsel an. Dieser bewirkt, dass der Falter sich eine andere Kultur als Nahrungsquelle suchen muss. Erfolge sind aber nur dann möglich, wenn diese Hygienemaßnahmen **von allen Landwirten** konsequent über die Jahre durchgeführt werden.

## Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Wüstemann, Jan-Hendrik Sibberns und Volker Dammann



